

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Urkunden und Akten der Stadt Strassburg

Politische Urkunden von 1266 bis 1332

Wiegand, Wilhelm

Straßburg, 1886

1316

[urn:nbn:de:bsz:31-326704](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326704)

der vorgeante, wenne die vorgeanten burgere von Strazburg, die der vorgeante
 juncherre Niclawes geschadiget het, iegelicher behebet mit sinem eide vor den vieren
 ratlütten odir vor dem merren teile under in, die der vorgeante juncherre Niclawes
 und die vorgeanten burgere von Strazburg umbe die vorgeschriben bresten genomen
 5 und erkosen hant, waz im der vorgeante juncherre Niclawes genomen het odir waz
 er im gegeben hat, gelten sol zû den zielen, also der erber herre von gotz gnaden
 bischof Johannis von Strazburg ein obeman und ein fünfteman in der vorgeschriben
 missehellû machende wurt. und sol der schade nût dreffen über zweihundert marcke
 mit den fünfe und zwenzig marcken der burgere von Hagenowe. wir sprechent ðch
 10 umbe den brant dez von Wangen und Johanneses Kagen, daz den juncherre Niclawes
 sol abetûn, als ez betegedinget wart. wir sprechent ðch fürbaz, daz die burgere
 von Strazburg umbe die vesten zû Wegelnburg dem vorgeanten juncherren Nicla-
 wese nûtsnit schuldig sint, sider die vorgeante vesten Wegelnburg, die ein riche
 anhört und ein riche gewan, und sù sine helfere warent an der getat. wir sprechent
 15 ðch umbe Doldemannen, daz men im widergeben sol, waz er kuntlich mag gemachen,
 daz im meister und rat nament zû Strazburg. wir sprechent ðch fürbaz umbe die
 zwene knehte, die do enthöbetent wurdent zû Strazburg, daz die burgere von Straz-
 burg dem vorgeanten junckern Niclawese darumbe nûtsnit sint schuldig uf zû
 rihtenne, sit die burgere von Hagenöwe die selben zwene knehte viengent und sù
 20 mit urteile verteiletent und sù gewilleclichen gabent den burgern von Strazburg zû
 enthöbetende. wir sprechent ðch umbe den brant und umbe den schaden, die do
 geschahent zû Winden, zû Spettewilre, zû Husberg, zû Polberg und zû Haselahe
 von dez wegen von Geroltzecke und von dez Heiden wegen, dobi soltent sin gewesen
 die vorgeanten burgere von Strazburg, also der vorgeante juncherre Niclawes
 25 sprichet, sider daz ez ein versünet verrihtet und verslihtet ding ist, daz die vorge-
 nanten burgere von Strazburg dem vorgeanten juncherren Niclawese darumbe nûts-
 nit sint schuldig uf ze rihtende. wir sprechent ðch umbe Smiecken gevencnüsse
 und umbe daz vûr dez vorgeanten juncherren Niclaweses hus gerennet wart, sider
 der vorgeante juncherre Niclawes, do er verrihtet und versünet wart mit den
 30 vorgeanten burgern von Strazburg, sich nût wolte annemen dez vorgeanten
 Smiecken und nût forderte zû den ziten Smiecken gevencnüsse noch daz vorge-
 schribene rennen, daz die vorgeanten burgere von Strazburg dem vorgeanten
 juncherren Niclawese darumbe nûtsnit schuldig sint uf ze rihtenne. wir sprechent
 ðch umbe Hügelin von Bûtenheim, mag derselbe Hügelin vûrbringen, daz die bur-
 35 gere von Strazburg in dem criege, den sù hettent mit dem vorgeanten junckern
 Niclawese, ime von dez vorgeanten junckern Niclaweses wegen utschit genomen
 hant, daz men im widertûn sol durch ein reht, daz sol men im widertûn. wil men
 uns die vorgeschriben ding jehen, daz ist uns lieb. wil men dez nût tûn, so wellen
 wir sù zû bringen mit der warheite. und der vorgeschriben dinge zû eim urkunde
 40 so habe ich Albreht Rûlenderlin der vorgeante mit willen unde geheisse Claweses
 Frideriches des vorgeanten diz sprechen mit minem ingesigele besigelt. ich Clawes
 Friderich der vorgeante vergihe, daz daz vorgeschribene sprechen her Albreht der
 vorgeante besigelt hat mit sime ingesigele mit minem willen und mit minre geheisse.

und begnüget ðch mich umbe daz vorgeschribene sprechen zû besigelnde mit sinem
ingesigele. diz geschach zû Zabern an dem ersten fritage vor der pfaffen vast-
naht in dem jare, do men von gotz gebürte zalte drüzehen hundert jar und seht-
zehen jar.

S aus Straßb. St. A. AA art. 1398 vidim. mb. coaev. c. sig. pend. Gut erhaltenes Siegel des 5
Bischofs Johann von Straßburg. Das Stück, welches auch nr. 343 mitumfaßt, leitet mit
folgenden Worten ein: in den sachen, die der meister und der rat von Strazburg von
der burgere wegen gemeinlichen hant wider junckern Niclawesen von Lützelstein
und ðch er wider sù, da hant die ratlûte, die von beden teilen darzû genomen sint,
gesprochen, also hienach geschriben stat. 10

343. *Die Ritter Mettelo von Hattigny und Fritschemann Münch von Dehlingen*
fällen ihren Schiedsspruch in dem Streite zwischen der Stadt Strazburg und
Nicolaus von Lützelstein. 1316 Februar 20 Zabern.

Allen den si kunt, die disen^a brief ansehent odir hörent lesen, daz wir Mettelo
von Hittingen und Fritscheman Münich von Delingen rittere, ratlûte genomen und 15
erkosen von juncherren Niclaweses wegen herren von Lützelstein über die misse-
hellû und über die bresten, die die burgere von Strazburg und der vorgeante jun-
cherre Niclawes mittenander hettent, al soliche ding^b, so hie nach geschriben stant
und also sù untz her betegedinget sint mittens hern Jofride von Bolchen und her
Gerarde von Warnesberg, hern Albrehte Rülenderlin und hern Clawese Frideriche 20
rittere ratlûte von beden siten. von den zwein hundert marcken silbers also vil minre,
also ez der vorgeante juncherre Niclawes gemachen mag, und sint die fünf und
zwenzig marcke von Hagenöwe in die zweihundert marcke genomen, und ensülent
ðch über die zweihundert marcke nüt kummen. so sprechen wir Mettelo und Fritsche-
man uf unsern eit, daz die lûte, den juncherre Niclawes ir gût genomen het, ir 25
gût sülent behalten mit dem eide, als ein reht ist. und sol juncherre Niclawes daz
gelten zû den zieln, die der erber herre von gotz gnaden bischof Johannis von Straz-
burg gemachet, als ez ðch beret ist und an in gelaszen ist. wir sprechent ðch von
dem brande dez von Wangen und Johanneses Kagen, den die von Strazburg
sprechent, er würde uzgelaszen und wurde nüt genomen in die zweihundert marcke. 30
und sprichet juncherre Niclawes alle die missehellû, die er hette odir haben möhte
untz an die stunde und den tag, daz die süne zwischent im und den burgern von
Strazburg beret wart, in die zweihundert marg genomen wart, daz sol men bevinden
an den viere ratlûten. und ist daz sù sprechen, daz ez drin wurde genomen, so sol
ez noch drinne sin. sprechent sù aber, daz ez usze bliebe, so sol ez noch usze sin. 35
von der vesten zû Wegelnburg hant die ratlûte von Strazburg gesprochen, daz die
burgere von Strazburg juncherren Niclawesen nit schuldig ensint, sider die vesten
eins riches waz und sù ein riche gewan und sù helfere warent an der getat. dar-
wider sprechen wir Mettelo unde Fritsche uf unsere truwe und uf unsern eit und
verstant uns bessers niet, wand ez juncherre Niclaweses vordern inne hettent, daz 40

a) *S die dis auf Rasur.* b) *Zu ergänzen wohl sprechent.*

wol kuntlich ist, und die vesten und daz darzû hört zû eime pfande hettent vûr sibenhundert pfunde Metscher pfenninge, und hettent zweihundert marcke wert getregedes in der vesten und daz zû der vesten hört, daz sû im widertûn sülent die vesten und daz getregede, daz in der vesten waz und daz zû der vesten hört, sider die von Strazburg wol jehent, daz sû schinende werent an der getat, oder sülent im widertûn die summe, dar für ime und sinen vordern die vesten stunt. wir viere vorgeschribene ratmanne sint dez wol überein komen und sprechen von Doldemannes wegen, daz die burgere von Strazburg Doldemanne widergeben sülent, waz er kuntlich mag gemachen, daz im meister und rat von Strazburg genommen hant, wand sû ez juncherren Niclawese gelobet hant. die ratlûte von Strazburg hant gesprochen, daz die burgere von Strazburg juncherren Niclawese nûtsnit schuldig sint umbe die zwene knechte, die sû enthöbetent, sider die burgere von Hagenöwe die selben zwene knechte viengent und sû mit urteile verteiletent und sû gewillelichen gabent den burgern von Strazburg zû enthöbetenne. wir Mettelo unde Fritscheman sprechent darwider, sider men die knechte vant wedir tribende noch tragende niemannes gût danne ir gût und dez vorgeanten juncherren Niclaweses gût und öch juncherre Niclawes dez tages burger waz der von Hagenöwe unwidersaget, so sprechen wir, daz im die burgere von Strazburg an den zwein knechten unrechte hant getan und ez im bessern sülent. die ratlûte von Strazburg hant gesprochen von dem brande und dem schaden, die da geschahent zû Winden, zû Spetwilre, zû Bûchberg, zû Husberg und zû Haselöwe von dez wegen von Geroltzecke und von dez Heiden wegen, dabi soltent sin gewesen die vorgeanten burgere von Strazburg, also der vorgeante juncherre Niclawes sprichet, sider ez ein verrihtiget und ein versûnet ding si, daz die vorgeanten burgere im nût drumbe schuldig sint uf ze rihtenne. darwider sprechen wir Mettelo und Fritscheman, sider juncherre Niclawes sprichet, do er versûnet wart mit dem Heiden, do blibe die name und der schade von Haselöwe uszewendig der^a sûnen und ist noch uszewendig und sint noch in ursagen von dem selben dinge, und wil daz juncher Niclawes zû bringen mit den, die die sûne mahtent, und mit den, die drüber warent, darumbe sprechen wir: ist daz juncherre Niclawes daz zû bringen mag, also hie vor geschriben stat, daz ez im die von Strazburg ufrihten sülent. von namen und von brande, die zû Winden, zû Spetwilre, zû Bûchberg und zû Husberg geschahen, sprechen wir Mettelo und Fritscheman, wand juncherre Niclawes sprichet, daz sin crieg gesetzt und versûnet were mit den burgern von Strazburg, e denne mit den von Geroltzecke, und er sinen schaden und sine vorderunge vûrbringen sûle vûr die ratlûte, von dem schaden, den er gelitten hat von den von Strazburg, so sprechen wir Mettelo und Fritscheman: mag juncher Niclawes zû bringen, also ein reht ist, mit den, die die sûne mahtent und über der sûnen warent, daz er sich sûnete mit den von Strazburg, e danne mit den von Geroltzecke, so sülent ez im die burgere von Strazburg ufrihten. also die ratlûte von Strazburg gesprochen hant von Smiecken wegen, daz juncherre Niclawes uf in verzige, dez sprichet juncherre Niclawes, er si sin unschuldig und welle sich

a) *S rep. der.*

ez entreden, also ein reht ist, da sprechen wir Mettelo und Fritscheman, daz er sich billicher entschuldigen sol, danne man ez in bereden süle. also die ratlute von Strazburg gesprochen hant von Hugues wegen von Bütenheim umbe sin güt, ob im yet genummen si ime und den sinen von juncherren Niclaweses crieges wegen, dez kneht er do waz und noch ist, so sprechen wir Mettelo und Fritscheman: ist daz Hug von Bütenheim zü bringen mäg, daz ieme und den sinen iet genomen ist in dem vogenanten criege, daz ime die burgere von Strazburg daz ufrihten sülent, als ein reht ist. zü allen disen vorgeschriben sachen wolte ieman darwider iet reden, daz wil juncherre Niclawes zü bringen mit der warheit, also ein reht ist. diz vorgeschribene bringen und sprechen habe ich Mettelo von Hittingen besigelt von min selbes wegen und von hern Fritschemannes wegen, der sich under min ingesigele in disen vorgeschriben sachen verbunden hat, mit minem ingesigele. und ich Fritscheman vergihe an disem briefe, daz ich mit hern Metteln gesprochen han und, wand ich ingesigels nüt enhan, mich under sin ingesigele verbunden han. diz geschach zü Zabern an dem frigetage vor der pfaffen vastnaht, do men zalte von gotz gebürte drüzehen hundert in dem sehtzehenden jare.

S aus Straßb. St. A. AA 1398 s. nr. 342. Die Viduatio schließt: in den vorgeschriben sachen hant wir Johannes von gotz gnaden der bischof von Strazburg angesehen, waz die ratlute von beden teilen gesprochen hant, also da vor geschriben stat. und darüber hant ðch wir also ein gemeine obeman mit wiser lüte rate gesprochen zü rehte, dez wir uns verstant, und zü minnen, daz uns gevellich duncket. und ist daz sprechen geschriben und mit unserme ingesigele besigelt. *Vergl. nr. 352.*

344. Die Städte Hagenau und Straßburg schließen einen Vertrag über das gerichtliche Verfahren gegen Schuldner. 1316 Februar 27.

Wir . . der meister der rat und die burgere gemeinliche von Hagenowe künt künt allen den, die disen brief gesehent oder gehörent lesen, daz wir liebliche und gütliche verrihtet und verslihtet sin mit den burgeren von Strasburg aller der misshelle, die wir und die vogenanten burgere von Strasburg mit einander hattent bitz uffe disen hütigen tag, und sin gütliche mit einander uberein komen also, daz unser burgere keinre von Hagenowe keinen burgere von Strasburg ane sol grifen mit weltlichem gerihte noch ane gerihte in unser stat ze Hagenowe vur dekeine fremede schulde, er enhave es danne mit der hand gelobet oder sich verbunden mit briefen, den man billiche gelöben sol. und het unser burgere dekeiner kein ansprache an dekeinen burgere von Strasburg, die ansprache oder die schulde sol er kuntlich machen und vurbringen vor dem weltlichem gerihte ze Strasburg, obe er sin lökent, mit zwein ersamen burgeren von Strasburg, die unversprochen sint. und sol man ðch die solich haben, daz sie darumbe eine warheit sagent. mag unser burgere danne die schulde mit den zwein erzugen, so sulent sie iren burgere solich haben, daz er die schulde gelte unverzogenliche, ist es daz er so vil güttes hat in irme gerihte, damitte sie in twingen mügent. het aber er so vil güttes nüt, so sulent sie imme doch von imme rihten nach irre stete reht und gewonheite. und sol uns und in damitte begnügen ane aller slahte geverde. wil aber er es nüt erzugen, also da

vor geschriben stat, so sol der schuldenere sin reht vur die schulde tûn und sol danne der schuldenere lidig sin. und were ðch daz sie ires burgeres, der die schulde schuldig ist oder der die warheit darumbe sagen sol, ungewaltig werent oder in nût getwingen môhtent mit sime gûte, so sol man in doch mit sime burgrechte twingen
 5 und sol ðch der ir burgere niemer werden, er en habe e die schulde ufgerihtet oder die warheit gesêt, durch der willen imme sin burgrecht verteilet ist. were aber daz die burgere von Strasburg unserem burgere von irme burgere nût woltent tûn ein unverzogen reht, umbe daz er an in ze sprechende hette, môhte daz unser burgere vor uns erberlichen vurbringen, so sulent wir in anderwerbe botschaft tûn, daz sie
 10 unserem burgere von irme burgere tûnt ein unverzogen reht, umbe daz er an in ze sprechende het, also da vor geschriben stat. detent sie danne des nût, so mag unser burgere ire burgere wol angrifen mit gerihte, swo er wil, untze daz er sinre sache ein ende gewinnet. und sol doch darumbe dirre brief und dise gedinge zwiscent uns und den burgeren von Strasburg von nû der groszen wasnaht uber funf jar
 15 stete bliben ane aller slahte geverde. und ist ðch beret zwiscent den burgeren von Strasburg und uns, ist daz kein burgere von Strasburg gegen unserem burgere keime mit geistlichem gerihte, so verre uszerwartet daz geistlich gerihte imme gegen unserem burgere weltlich gerihte erlôbet, daz ensol an disen brief nût gan. und sol doch dirre brief und die vorgeschriben gedinge zwiscent in und uns stete sin und
 20 bliben untze dem vogenanten zile ane aller slahte geverde. heruber ze eime urkunde und daz dis war und stete blibe, darumbe han wir die vogenanten burgere von Hagenowe unser ingesigel gehenket an disen brief. der wart gegeben an dem ersten fritage nach sante Mathias tage des zwelfbotten in dem jare, da man zalte von gotz geburte drucehen hundert jar und sehtzehen jar.

Februar 29

25 *S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew Corp. K. lad. 16 or. mb. c. sig. pend. Stadtsiegel von Hagenau.*

345. *Ritter Heinrich von Fleckenstein verbündet sich mit der Stadt Straßburg gegen Eberhard von Berwarstein. 1316 März 23.*

Allen den si kunt, die disen brief gesehent und gehorent lesen, daz ich Heinrich von Fleckenstein ein ritter gesworn habe an den heiligen vor meistere und
 30 vor râte zû Strazburg, daz ich in und den burgern von Strazburg mit minen vesten und mit minen dienern gerâten und beholfen sol sin und daz wurste tûn sol, daz ich kan oder mag, gegen Eberharte von Berwerstein und sinen helfern ane alle geverde von ostern, die nû zû nehest kumment, uber zwei jar umbe daz, daz die
 35 vogenanten burgere von Strazburg Anshelme von den Eichen irme gevangen¹ gemûte hant gegeben die vogenanten zwei jar. und des zû eime urkunde so han

April 11

¹ Von dem Zuge gegen Berwarstein im Jahr 1314 berichtet Cloener: und underwegen, e daz sû zû dem sesze koment, do brachent sû den turn zû der Eichen. (*D. St. Chron. VIII, 97*).

ich min ingesigel gehenket an disen brief. der wart gegeben an dem ersten cistage nach mittelvasten in dem jare, do men zalte von gotz geburte druzehen hundert jar und sehszehen jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. sig. pend. Legende: s. Heinrichi de Fleckenstein junioris.

5

346. *Bischof Johann von Straßburg nimmt die Carmeliter in Stadt und Diocese Straßburg auf und gestattet ihnen, eine Niederlassung ihres Ordens im Pfarrsprengel von St. Thomä zu gründen. 1316 Juli 15.*

In dei nomine amen. pateat universis presens scriptum intuentibus, quod nos Johannes dei gracia episcopus Argentinensis ob honorem et laudem omnipotentis dei 10 fratribus ordinis beate Marie de monte Carmeli concessimus et indulimus ac presentibus concedimus et indulgemus, ut infra limites parrochie sancti Thome Argentinensis se pro conventu recipere valeant¹ cum effectu, ibidem deo in divinis et aliis perpetuo servituri, et ut in civitate et dyocesi nostra Argentinensi verbum dei valeant predicare ac confessiones fidelium audire et confessis injungere penitentiam 15 salutarem juxta privilegiorum sedis apostolice eorundem fratrum continenciam et tenorem, indulgentes et concedentes auctoritate nostra ordinaria ipsis fratribus, ut subditis nostris dicte civitatis et dyocesis ipsorum predicaciones audientibus, quocienscunque hoc factum fuerit, quadraginta dies de injunctis sibi penitentiis valeant relaxare. sed quia scriptum est, quod ea, que a jure communi conceduntur, etiam in 20 spiritualibus deduci licite poterunt in pactum et convencionem expressam, ideo ne per graciosam nostram presentem ipsis fratribus, ut premittitur, factam jura nostra ordinaria et ecclesie nostre nunc et in posterum turbari valeant aliquialiter vel quomodolibet inpediri, expresse promiserunt dicti fratres pro se suisque successoribus 25 universis, consensu et auctoritate fratris Danielis prioris provincialis per Alemanniam ordinis predicti super hiis omnibus plenius accidentibus, quod nobis in omnibus et per omnia tamquam ordinario subesse debeant et quod mandata nostra et quecunque judicialia et extrajudicialia tenere perpetuo debeant et ipsa fideliter observare ipsisque finaliter obedire, non obstantibus quibusvis privilegiis ipsis fratribus seu 30 ordini eorum sub quavis forma vel expressione verborum a sede apostolica vel aliunde concessis vel in posterum concedendis, per que venire possent contra premissa vel aliqua premissorum. quibus omnibus privilegiis et indulgenciis ipsi . . prior provincialis et fratres renunciaverunt expresse finaliter et in totum. in quorum omnium evidenciam sigillum nostrum una cum sigillis dictorum . . prioris et fratrum presentibus est appensum. nos vero . . prior . . provincialis et fratres predicti presentibus 35 confitemur, nos omnia et singula prescripta fecisse et in ea expresse consensisse ipsaque de consensu nostro unanimi processisse, volentes etiam et in hoc expresse

¹ *Im Bündegäßlein, wie Closener berichtet (D. St. Chron. VIII, 131). Ch. Schmidt gibt irrthümlich 1307 als Jahr der Niederlassung an (Hist. du chap. de s. Thom. p. 171 u. Straßb. G. u. HN. i. M. S. 50). Vergl. Wiegand Bellum Waltherianum S. 33.*

40

consencientes, quod, si aliqua sint posita in privilegiis nobis vel ordini nostro a sede apostolica concessis, per que jurisdictio ordinaria reverendi patris et domini nostri episcopi predicti ejusque successorum vilipendi diminui vel turbari posset vel aliquid exsorberi, quod illa quoad hoc nullius penitus sint momenti et quod
 5 omni saltem quoad hoc careant robore firmitatis, nullis nobis contra hec omnia exceptionibus seu defensionibus valituris, quibus omnibus renunciamus litteras per presentes. in quorum omnium evidenciam recognicionem et probacionem sigilla nostra una cum sigillo reverendi in Christo patris et domini nostri Argentinensis episcopi presentibus sunt appensa. actum et datum in divisione apostolorum anno domini
 10 millesimo trecentesimo sexto decimo.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 117 or. mb. c. 1 sig. pend., 2 delapsis. Vortrefflich erhaltenes Siegel des Straßburger Carmeliter-Convents. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand der Vermerk: indultum ut fratres de monte Carmeli in Argentina se collocent et episcopo subsint.

15 **347.** *Beschluß des Klosterconvents von St. Arbogast über die Verwendung seiner Einkünfte. 1316 August 9.*

Noverint universi presencium inspectores, quod nos prepositus, Nicolaus prior totusque conventus monasterii sancti Arbogasti extra muros Argentinenses attendentes^a, gravia dampna et dispendia nobis et nostro monasterio ex discordia inter
 20 nos prepositum ex una et conventum predictum ex altera fore^b orta et suscitata occasione discensionis^c et discordie habite super remediis et legatis nobis et dicto monasterio nostro datis et legatis, et volentes salubri remedio eis occurrere et inantea providere, propter communem utilitatem nostram et dicti nostri monasterii, tractatu et deliberacione prehabita diligenti, et pacem et concordiam imposterum inter nos
 25 habendam volumus^d statuimus et ordinamus in modum infrascriptum, quod de bonis nostris et dicti nostri monasterii omnibus in banno ville dicte Krügeszheim sitis redditus centum quartalium tritici et siliginis equaliter utriusque dictus conventus recipiat et recipere habeat nomine remedii annis singulis perpetuo pro omni porcione eundem conventum^e in legatis et remediis retro temporibus lapsis eis factis
 30 ita, quod eadem annona per procuratorem, qui a nobis conventu predicto de consensu nostri prepositi nostri predicti ad predicta remedia recolligenda et conservanda electus fuerit, vendatur, de precio annone ejusdem due libre denariorum Argentinensium nostro preposito predicto et una libra denariorum Argentinensium cuilibet de conventu annuatim detur et assignetur perpetuo pro necessitatibus nostris suble-
 35 vandis, quodque residuum precium, si quod superfuerit, de dicta annona vendita et distracta converti debeat et distribui tantum inter presentes visitacioni sepulchrorum pro pictancia in communi, ita tamen, quod absentibus in negocio monasterii nostri existentibus porcio sua in premissis salva esse debeat et assignata. item insuper volumus statuimus et ordinamus, quod una carrata vini annis singulis de bonis

40 a) *B attendente.* b) *Vielleicht verlesen für parte?* c) *B discensione.* d) *B volumus hier wie im ganzen Stück.* e) *Zu ergänzen vielleicht contingente.*

nostris in banno ville dicte Wolffgangeszheim sitis necnon fructus omnes provenientes perpetuo de dimidio agro in banno ville Dorloczheim per quondam Nicolaum dictum Winnum^a nobis legato nomine remedii cedant et cedere debeant nobis preposito et conventui predictis ita, quod predictus procurator, qui ad premissa remedia recolligenda a nobis deputatus fuerit vel electus, dictam carratam vini et proventus dimidii agri predicti vendere debeat et distrahere et precium inde receptum inter nos equaliter distribuere, hoc tamen adjuncto, quod preposito nostro predicto porcio sua in dicto precio duplicetur. item statuimus, quod redditus decem quartalium siliginis de bonis nostris in Rinstett cedant et cedere debeant perpetuo annuatim nobis preposito et conventui predictis pro minualibus, qui vulgariter losse pfenninge nuncupantur, inter nos distribuendis juxta ordinationem felicitis recordacionis olim domini Jacobi nostri prepositi¹ et ejusdem dispositionem, hoc tamen adjuncto, quod, quandocumque dictus dominus noster prepositus vel alius ejus successor, qui pro tempore fuerit, nobis conventui predicto triginta et quinque libras denariorum Argentinensium dederit pro redditibus aliis comparandis in locum decem quartalium predictorum, quod extunc dicta bona nostra in Rinstette a redditibus decem quartalium predictorum sint libera et absoluta, sic tamen, quod redditus empti et comparati cum triginta et quinque libris predictis cedant et cedere debeant ac distribui in usus nostros prepositi et conventus annuatim pro minualibus antedictis equaliter, hoc excepto, quod prepositus noster in premissis semper capere habet et recipere duplicem porcionem. item volumus et ordinamus, quod omnia remedia et legata a Christi fidelibus imposterum nobis facienda cedant et distribuantur inter nos et convertantur in usus nostros secundum nobis illa dancium et legancium ordinationem et dispositionem. item volumus et statuimus, quod procurator ad premissa colligenda et distribuenda a nobis conventu predicto de consensu tamen nostri prepositi predicti, vel qui pro tempore fuerit, eligatur destituatur sive mutetur, ut visum fuerit expedire, promittentes omnes et singuli per juramentum a nobis corporaliter prestitum tacto libro, nos premissa omnia et singula servaturos nec contra venire, fraude et dolo penitus circumscriptis. insuper per idem juramentum promittimus, quod preposito futuro nostro, qui pro tempore post mortem in^b prepositum nostrum a nobis electus fuerit vel alias a superiore nostro nobis datus, nullam obedienciam exhibemus vel faciemus, nisi prius juraverit, se servaturum ordinationem nostram antedictam. nec aliquem in choro nostro instellabimus vel porcionem in premissis alicui dabimus seu aliquem ad professionem in nostro monasterio faciendam recipiemus, nisi prius juraverit, se predicta statuta servaturum in modum antedictum. in quorum omnium et singulorum evidenciam et testimonium sigilla nostra presentibus duximus appendenda. actum et datum in vigilia Laurentii sub anno domini millesimo trecentesimo sexto decimo.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 1700 cop. chart. sec. XV aus dem Privilegienbuch von St. Arbogast fol. 33.

a) oder Winnam? b) B inter.

¹ Jacobus Rybysin, der in den 90^{er} Jahren des 13. Jahrhunderts als Probst von St. Arbogast nachweisbar ist, vergl. UB. III, 445.

348. Die Herren von Falkenstein geloben, der Stadt Straßburg von ihrer Burg aus keinerlei Schaden zu thun und keinen Theil derselben zu veräußern. 1316 September 7.

Nos . . Gotfridus . . Cûnradius, Heinricus et Jacobus armigeri de Valkenstein ad
 5 universonum et singulorum volumus^a noticiam pervenire, quod nos, tractatu et deli-
 beratione penes nos prehabitis, sollempni stipulatione promittimus tenore presencium
 et spondemus, quod per nos nec aliquem nostrum communiter vel divisim aut nostra
 occasione quacunque aut per quemlibet alium nostro aut aliorum quorumlibet nomine
 10 universis civibus civitatis Argentinensis et eorum successoribus universis de castro
 nostro Valkenstein nullum periculum sive dampnum quomodolibet inferatur. nos
 eciam nec nostrum quilibet communiter vel divisim partem ipsum in dicto castro nostro
 Valkenstein contingentem cuiquam alteri persone non vendemus nec obligamus vel
 vendere vel obligare presumamus. sed si quis nostrum partem ipsum contingentem in
 15 dicto castro vendere sive eciam obligare proposuerit, nobis residuis tribus aut alteri
 inter nos, cui maluerit, partem ipsum contingentem in dicto castro vendet et obliget,
 circumscriptis in omnibus premissis dolo et fraude penitus et amotis. premissa omnia
 et singula fide prestita et per juramentum a nobis corporaliter prestitum confirmantes
 volumus eciam, quod, si nos contra presens nostrum promissum quidquam attemp-
 20 tare presumeremus, perjuri fideique et honoris proprii violatores existamus. si quis
 eciam premissorum aliquod infregerit inter nos, volumus, ut hiis, qui contrarium
 facere presumpserit, perjurus fideique et honoris proprii violator existat, quodque
 eciam . . officialis curie Argentinensis, qui pro tempore fuerit, sententiam excommu-
 nicationis proferat in nos seu quemlibet nostrum contrarium facere presumentem.
 nos vero . . officialis curie Argentinensis, quia premissa omnia et singula coram
 25 nobis in modum predictum acta sunt, sigillum curie Argentinensis appendi fecimus
 ad presentes. nos eciam Eberhardus comes Geminipontis ac dominus de Bitis, . .
 Hannemannus et Johannes domini de Liethenberg sigilla nostra una cum sigillis . .
 Gotfridi, Cûnradi, Henrici et Jacobi predictorum ad preces eorundem duximus pre-
 sentibus appendenda in testimonium omnium et singulorum premissorum. datum
 30 anno domini 1316 in vigilia nativitatis beate Marie virginis.

*S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Suppl. lit. F or. mb. c. 8 sig. pend., quorum
 2 delapsa. Erhalten die Siegel der Straßburger Curie, Hanemanns von Lichtenberg, der
 auf der Legende als advocatus Argentinensis bezeichnet wird, und der vier Herren von
 Falkenstein; letztere zeigen im Schild drei Falken.*

35 *Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 128^b ibid. bei Wencker App. et instr. arch. p. 195
 nr. 28. — Batt das Eigenthum zu Hagenau II, 210.*

349. Schultheiß und Schöffen der Stadt Limburg beurkunden die von zweien ihrer Bürger beschworene Urfehde gegen die Stadt Straßburg. 1316 September 18.

Nos scultetus et scabini opidi Lympurgensis notum facimus universis, quod
 40 constituti propter hoc personaliter in nostra presencia Cunemannus dictus Mulich

a) S volumus hier wie im ganzen Stück.

et Heynemannus dilecti nostri coopidani pro se et omnibus suis amicis simpliciter et absque dolo renunciaverunt et renunciant ducentis quartalibus siliginis, que cives Argentinenses ipsis et Heinrico dicto Wisze eorum consorti et consocio abstulerunt. dicti quoque Cunemannus et Heynemannus juraverunt urvede se firmiter servaturos absque dolo. quod si contrarium facere presumpserint, ipso facto eos reputabimus perjuros perfidos et infames et extunc non poterunt nec debebunt per nos in aliquo se juvare. preterea in nos recipimus, quam primum Henricus dictus Wisze predictus Lymphurg venerit, quod ipse renunciabit in forma prehabita et jurabit. in cujus rei testimonium sigillum opidi nostri predicti duximus presentibus apponendum. actum et datum anno domini 1316 sabbato post exaltacionem sancte crucis.

S aus Straßb. St. A. Briefbuch A fol. 128^a mit der Ueberschrift zweier burger urfehete von Lymphurg gegen den von Strazburg¹.

350. *Ritter Werner Gutemann von Hattstadt fällt als Obmann seinen Schiedsspruch in dem Streit zwischen Werner von Bergheim und der Stadt Straßburg. 1316 November 14.*

Ich Wernher der Güteman von Hadstat ein ritter, ein obeman in der sachen, die mir bevolhen ist von den herren von Strasburg und der stat ein site und ander site von hern Wernher von Bergheim, han gesprochen umbe den gezig, daz her Hug Wirich hern Wernher von Bergheim het gezigen, daz er swert über in zuhte und in hülfe jagen und yme in sin dor hiewe, do han ich gesprochen: giht dez der von Bergheim, daz er daz gedon habe, so sol er zú besserungen zehen wüchen sin usser dem küngriche one gnade. giht aber er dez nüt und wilt sin eit dovür dün, so dunket mich mûglich, daz er der besserungen lidig sûle sin, wand es ist ein gezig. und als der vorgenante her Wernher von Bergheim het gezigen hern Hug Wiriche und die mit yme gingent, daz sû in soltent gesûht han und yme an sime libe ûbel woltent han gedan, do dunket mich mûglich, daz her Hug Wirich noch sine knehte keine besserunge darumbe hern Wernher von Bergheim sûlent dün, wand es zweschent in zwein in eime offenen criege was. aber die andern, die er es õch zihet, die do mit hern Hug Wiriche giengent und in õch soltent sûchen yme ûbel zú dünne an sime libe unwiderseit, es sint burger oder burger sûne von Strasburg oder sussent namenthafte lûte, die sûlent sich entschlahen mit iren eiden, daz sû yme kein leit woltent dün an sime libe mit schlahende noch mit vohende noch mit wundende, wand sû yme nüt widerseit hettent. welher aber under den sich dez nüt entschleht mit dem eide, als do vor geschriben stot, so dunket mich mûglich, daz der sûle sin usser dem küngriche zú besserungen zehen wüchen one gnade. so dunket mich õch mûglich, daz die dienenden knehte, die do mit iren herren gingent, daz die sûlent õch keine besserunge darumbe dün, wand sû iren

¹ *Ebenda befindet sich eine gleichlautende Urkunde von demselben Datum, ausgestellt von Gerlacus dominus de Lymphurg.*

herren diendent. so han ich ðch gesprochen umbe Eberline von Bergheim, als der
 zihet die herren von Strasburg, daz er von in getröstet würde und ðch von in in
 der selben trostungen gevangen würde. do dunket mich mügelich, welhe er dez
 zihet, die yme die trostunge gelobet hant, daz sich die dez entschlahen sülent mit
 5 iren eiden. welhe aber dez nüt endünt, die sülent yme abelegen allen den costen,
 den er in der selben gevenknisse gehebet het an zerungen, mit yme selben und
 mit den, die sin hütent, one alle geverde, und sülent ðch yme zú besserungen sin
 usser dem küngriche zehen wochen one gnade. so han ich ðch gesprochen umbe daz
 10 ros, daz die herren von Strasburg jehent, daz her Wernher der vorgeante von
 Bergheim in versetzt habe. daz dunket mich reht darumbe: het in der von Berg-
 heim daz selbe ros gelobet zú lösende, giht er dez, so sol er es dän; giht aber er
 dez nüt und wil sinen eit dovür dän, so dunket mich billich, daz sū sin reht dovür
 nemen sülent oder es in aber erzügen, daz er es habe gelobet zú lösende vor gerihte
 15 stot, so sülent sū sinen eit dovür nemen und sol ðch er domitte lidig sin. so han
 ich ðch gesprochen, wer under disen allen, die do vor geschriben stont, dem andern
 bessernde würt antweder mit dem eide oder usser dem küngriche zu varende, der
 sol es an in vordern vor der alten vasnaht, die nū zu nehst kummet. und wenne
 er daz an in gevordert, daz er yme sinen eit dū, so sol er in yme dän donoch in
 20 den nehsten zwein dagen one alle geverde. welher aber sinen eit nüt endette, als
 do vor geschriben stot, der würde schuldig usser dem küngriche zu varende zu der
 alten vasnaht, die nū kummet aller nehst, daz er denne usser sime huse varende
 si und daz er si donoch in den ahte dagen usser dem küngriche. und wenne die,
 die do bessernde werdent, usser dem küngriche gevarent und darusse gesint zehen
 25 wochen, so sülent sū lidecliche wider heim varen. ich spriche ðch, daz, welher dem
 andern bessernde würt usser dem küngriche, mag er mit deme, dem er bessern
 sol, überein kummen, daz er es in erlot mit sime gūten willen, so mag er wol
 heime bliiben. ich Wernher der vorgeante Güteman han dise vorgeschribene sūne
 usgesprochen an dem sunnentage noch sancte Martines dage dez jores, do men
 30 zalte von gotz gebürte drüzehen hundert und sehzeihen jor. und zu eime urkünde
 dirre vorgeschriben dinge so han ich min ingesigel gehenket an disen brief. der
 wart gegeben dez dages und dez jares, als do vor geschriben stot.

1317
 Februar 20

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend. laeso.

351. Johannes episcopus Argentinensis omnibus vere penitentibus et confessis,
 35 qui hospitale novum situm in parrochia sancti Thome Argentinensis ultra Bruscam
 in festivitibus virginis Marie, sancti Johannis ewangeliste, beati Michahelis et om-
 nium angelorum ac in die dedicationis ejusdem hospitalis accesserint vel qui ad
 idem hospitale suas elemosinas transmiserint, quadraginta dies de injuncta eis peni-
 tencia relaxat; ad hec omnes indulgentias archiepiscoporum et episcoporum in

favorem dicti hospitalis rite concessas¹ ratas habens eis consensum suum adhibet.
«splendor paterne glorie.» datum Argentine 16 kalendas decembris anno domini
1316. *November 16 Straßburg.*

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 3468 or. mb. c. sig. pend.

352. *Bischof Johann von Straßburg fällt als Obmann seinen Schiedsspruch in dem Streit zwischen Nicolaus von Lützelstein und der Stadt Straßburg. 1316 November 23 Marlenheim.*

In gotz nammen amen. in der sachen, die zwüschent dem edeln manne Nyclawese dem herren von Lützelstein ein site und . . dem meistere . . dem râte und der gemeinde von Strazburg ander site an uns Johannese von gotz gnaden den bischof von Strazburg also an einen gemeinen obeman gelaszen ist, da sprechen wir nach wiser herren und rittere, die unsere und unserre stifte man und gotzhuses dienstman sint, râte und also wir uns selbe verstant, zu rehte und gehellent des ersten mit den rätlüten von beden siten² daran: daz der vorgeante Nyclawes widergeben sol und gelten, waz nach der burgere clage von Strazburg uf in behabet ist und noch behabet wirt vor den rätlüten oder vor dem merren teile nder in von den, die er geschadiget het, mit irme eide. doch sol die summe, der er also mag schuldig werden, niht sin über zwei hundert mark mit den fünf und zwenzig marken der burgere von Hagenowe. und sprechent ðch und heiszent, swaz er darumbe, also da vor geschriben ist, schuldig wirt, daz er daz gelten sol zu den ziln, die hie nach geschriben stânt. die zil sint also: er sol daz dritteil alles des, daz, also da vor geschriben stât, uf in behabet ist oder noch behebet wirt, vergolten han zu den nehesten ostern, die nu kumment. darnach sol er ein dritteil der selben schulde vergolten han zu sante Remigien mes darnach. so sol er daz hunderste dritteil vergolten han darnach zu den nehesten ostern, also daz von den ostern, die nu kumment, über ein jar die schulde gantzliche si vergolten. dis sprechen wir und heiszent von dem gewalte, der uns von beden teiln darüber gegeben ist. darnach sprechen wir umbe den brant, der . . dem von Wangen und Johannese Kagen von des wegen von Lützelstein geschach: wart des gedaht, da es gelaszen wart, und wart genummen in die zwei hundert mark, jehent des die rätlüte, so sol er drinne sin; jehent sie es aber niht, so sol Nyclawes widertûn, swaz darumbe von dem von Wangen und Johannese Kagen uf in behebet wirt. umbe die vestene zu Wege- linburg sprechen wir, wände es küntlich ist, daz sie ein riche anhoret und noch eins riches ist und daz ein künig von des riches wegen die burg angreif und gewan, daz die burgere von Strazburg, die darinne des riches helfere warent, umbe die vestene und umbe den schaden, der da geschach, niemanne schuldig sint iht abe zu tûnde. darnach gehellen wir aber mit den rätlüten von beden siten und

1317
April 3
1317
October 1
1318
April 23

¹ Vergl. nr. 328.

² Vergl. nr. 342 u. 343.